

Immaterialgüterrecht

Pflichtmodul

Lehrende*r	<p>Prof. Dr. Jan Eichelberger, Leibniz Universität Hannover, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht und IT-Recht</p> <p>Desiree Grohmann, Senior Legal Counsel bei Arvato Systems</p> <p>RA Claudia Bischof (LL.M. mult.), Hanselaw Hammerstein und Partner</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> — Grundlagen des Immaterialgüterrechts — Softwareschutz im deutschen und europäischen Urheberrecht, Patentrecht, Markenrecht — Softwarevertragsrecht — Open Source Software — Rechtsschutz von Datenbanken — Urheberrecht im Internet — Besondere Fragen der Rechtsdurchsetzung bei Immaterialgüterrechten — Kennzeichen- und Domainrecht
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen Sie die Grundlagen des Immaterialgüterrechts und haben sich vertieft mit IT-spezifischen Problemstellungen befasst. Sie sind in der Lage, rechtliche Sachverhalte zu analysieren und beherrschen Techniken zur gutachterlichen Tätigkeit. Ihre interdisziplinären Kenntnisse und Fertigkeiten in der Schnittmenge von Betriebswirtschaftslehre, Informatik und Recht haben Sie unter Beweis gestellt. Sie sind insbesondere in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> — juristische Quellen und Gesetze systematisch zu durchdringen und bei der Lösung von Problemen des Immaterialgüterrechts zu nutzen. — Ihre Falllösungskompetenz anzuwenden. — Fragen des Softwareschutzes urheberrechtlich zu bewerten und vertraglich zu gestalten, dabei sind Ihnen die Grundlagen ebenso vertraut wie aktuelle Zeitfragen, z.B. die Zulässigkeit des Handels mit gebrauchter Software. — die grundlegenden Unterschiede zwischen den verschiedenen Vermarktungsmodellen von Software, insbesondere von proprietär vertriebener Software und Open Source Software zu benennen und ihre Auswirkungen bei der Verwendung von Software in Unternehmen zu beachten. — mögliche Rechtsverletzungen zu identifizieren und die Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung bei Immaterialgüterrechten zu beurteilen. — die technische Funktionsweise von Domain Names und die rechtliche Lösung von Konfliktfällen in diesem Bereich zu erfassen.
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> — Selbstlernphase: Erarbeitung der Studienmaterialien und Online-Diskussion von Case Studies — Präsenzphase I: Vertiefung der Lehrinhalte, Impulsreferate der Lehrenden, Case Studies — Online-Phase: Bearbeitung der gewählten Case Studies — Präsenzphase II: Präsentation und Diskussion der Lösungsansätze zu den Case Studies — Nachbereitungsphase: Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentation <p>In allen Online-Arbeitsphasen findet eine mentorische Begleitung über die internetgestützte Lernumgebung statt.</p>
Teilnehmerzahl	max. 25 Teilnehmende
Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul
Voraussetzung für Vergabe von Kreditpunkten	<ul style="list-style-type: none"> — regelmäßige Teilnahme an Online-Diskussionen und Präsenzphasen — Bestehen der studienbegleitenden Prüfungsleistungen: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung
Kreditpunkte und Noten	<p>Kreditpunkte: 10 KP</p> <p>Notenskala: 1,0 / 1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,7 / 3,0 / 3,3 / 3,7 / 4,0 / 5,0</p>
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird in einem Turnus von ein bis zwei Semestern angeboten.
Arbeitsaufwand	Gesamt: 300 Std.
Dauer	ca. 18 Wochen
Termine	<p>Modulbeginn (online): 30.04.2024</p> <p>Workshop 1 (vor Ort): 07./08.06.2024</p> <p>Workshop 2 (online): 26./27.07.2024</p> <p>Modulende (online): 09.09.2024</p>
Gebühr	1.500,00 Euro (zzgl. Gasthörgebühr oder Semesterbeitrag)